

Rückblick Bahnwanderweg, 1. Etappe Pratteln – Frenkendorf – Liestal vom 18. Februar 2019.

Wir wandern heute das erste Stück des Bahnwanderweges, ein Themenweg der Kulturwege Baselland. Unter der 11-köpfigen Gruppe begrüßen wir speziell Margrit, sie wandert zum ersten Mal mit. Die erste Etappe beginnt in Pratteln wo die Gleisanlagen sich in die Hauenstein- und die Bözberglinie aufteilen. Der Bahnwanderweg führt entlang der Hauensteinlinie, dicht den Geleisen entlang bis zum Containerdepot Frenkendorf. Um den etwas eintönigen Weg zu umgehen, schlagen wir einen anderen Weg nach Frenkendorf ein. Von Pratteln gehen wir durchs Dorf, den Hang hoch, bis wir auf der linken Seite die letzten Häuser erreichen und dort links abbiegen. Bereits haben wir genug Höhe erreicht um einen schönen Blick über Pratteln bis ins deut Aussicht von Schönenberg über Pratteln sche Gebiet hinter dem Rhein zu haben. Wenig später kommen wir aus dem Wald und bald zum Bauernhof des Gutsbetriebs Schönenberg. Unsichtbar hinter einem hohen Hag, stand einst das Herrschaftshaus welches um 1880 die Familie Burckhardt-Vischer erbaut hatte. Hier verbrachte der bekannte Historiker und Diplomat Carl Jakob Burckhardt in jüngeren Jahren den Sommer. Die späteren Besitzer des Gutes, P. und M. Sacher-Stehlin, liessen die Gebäude gründlich restaurieren und erbauten auf Frenkendorfer Boden das neue Herrschaftshaus.

Es ist zwar ein sonniger Tag heute aber doch recht frisch; im Schatten müssen wir aufpassen, auf dem gefrorenen Weg nicht auszurutschen. Oberhalb von Frenkendorf befinden wir uns wieder auf der Sonnenseite, passend finden wir einen grossen Rastplatz wo wir Halt machen.

In einem grossen Bogen wandern wir weiter durch das kleine Tal und bei Rüteneu auf die andere Talseite. Dabei überqueren wir ganz unbemerkt die Bahnlinie, die hier durch den Boden, im Adlertunnel verläuft. Im Rahmen von „Bahn 2000“ wurde dieser Tunnel zwischen Muttenz und Liestal verwirklicht und im Jahr 2001 eröffnet. Gebaut wurde mit der damals weltgrössten Tunnelbohrmaschine.

Während sich der Dorfkern von Frenkendorf erhöht über dem Tal befindet, führt die Bahnlinie unten im Tal durch, angrenzend an das Dorf und die Gemeinde Füllinsdorf. Dass heute die Bahnstation „Frenkendorf-Füllinsdorf“ heisst, ist das Resultat eines längeren Namenskrieges. Ursprünglich hiess der Bahnhof Niederschönthal, was dem damaligen Industriequartier auf Füllinsdörfer Boden entsprach. Auf Verlangen der Frenkendorfer wurde der Namen geändert. Nach mehreren Hin und Her einigte man sich schlussendlich 1936 auf den heutigen Namen Frenkendorf-Füllinsdorf.

Von Frenkendorf wandern wir über den Schillingsrain runter nach Liestal. Auf dem Weg zum Bahnhof gehen wir rund um die Psychiatrische Klinik und den kleinen Tiergarten bis zum Restaurant Mooi beim Kulturhaus Guggenheim. Um wenigstens den geselligen Teil zu geniessen, stösst nun auch Ingrid noch zu uns. So machen wir uns anschliessend zu zwölf wieder auf den Heimweg.